

**Manche wollen es,  
manche wünschen es und  
andere verwirklichen es**



*Abbildung 1: Polio-Impfaktion in Nigeria ermöglicht durch Rotary International*

Diese Arbeit wurde im Rahmen eines SOL-Projekts im Fach Deutsch an der Kantonsschule Büelrain von Nadja Novak geschrieben, 20.12.2019

### **Manche wollen es, manche wünschen es und andere verwirklichen es**

*1.2 Millionen Männer und Frauen in über 34'000 Clubs in mehr als 165 Ländern, alle mit dem gleichen Ziel: Mit humanitären Dienst- und Hilfsprojekten die Welt gemeinsam zu verbessern. Eine Gemeinschaft von Menschen, die versuchen, mit ihren Berufen den sozial Schwächeren bereitwillig und uneigennützig zu helfen. Die Pflege der Freundschaft sowie der Beitrag zur Völkerverständigung und Frieden in der Welt gehören zu den obersten Zielen der Organisation.*

*Rotary ist der älteste Service-Club der Welt, gegründet durch den Anwalt Paul P. Harris 1905 in Chicago. Der erste Club der Schweiz wurde 1924 in Zürich geschaffen.*

*Einer der Standorte des Rotary International Clubs befindet sich in Illnau-Effretikon.*

### **Eine etwas andere Art Frühstück**

Jeden Freitag versammeln sich die Mitglieder hier im lokalen Restaurant 'Rössli'. In einem Nebenraum befindet sich ein von den anderen Restaurant Besuchern abgetrennter Bereich, der durch ein dezentes Schild mit dem Namen des Clubs direkt neben dem Eingang gekennzeichnet ist. Selbst gebackene Brote, Eierspeisen sowie Früchte, Kaffee- und Teekannen, Orangensaft und Aufschnitt zieren das Buffet. Die liebevoll gedeckten Tische und der Duft des frischen Frühstücks vermitteln einen sehr einladenden Eindruck.

Personen aller Kulturen, Ethnien und Glaubensrichtungen sind im Club herzlich willkommen und lassen sich an den runden im Saal verteilten Tischen nieder.

Auffallend sind die Rotary-Anstecknadeln welche die Brunchteilnehmer an ihren Jacketts tragen. Sie zeigen ein Zahnrad, das passend zum Rotationsprinzip der Treffen gewählt wurde. Von diesem leitet sich auch der Name Rotary ab.



Abbildung 2: Anstecknadel mit Rotary Logo

Man stellt fest, dass der Altersdurchschnitt der Mitglieder in diesem Club relativ hoch liegt. Ein wichtiger strategischer Schwerpunkt des Clubs liegt folglich auf der Verjüngung durch die Aufnahme von jungen Männern und Frauen. Heutzutage liegt die Frauenquote der Mitglieder in der Schweiz erst bei 20%, da man erst vor einigen Jahrzehnten begonnen hat, neben Männern auch Frauen in den Club aufzunehmen. Die Frauenquote liegt in Illnau-Effretikon mit sieben Damen, von denen heute nur zwei anwesend sind, deutlich unter dem Durchschnitt.

Zudem gibt es eine Faustregel, die besagt, dass aus jeder Berufsgattung nur eine Person pro Club vertreten sein sollte, um eine möglichst gute Diversität zu erlangen. Verschiedene Mitglieder erzählen während dem Brunch aus Ihrem Berufsleben als Arzt, Lehrer, Architekt oder Vermögensverwalter.

Urs Christen, der Präsident des Clubs Illnau-Effretikon, beschreibt: «Wir sind eine tolle Truppe von jung und alt. Die Rotarier kommen aus verschiedensten Branchen, was zu interessanten Gesprächen führt. Mich fasziniert immer wieder aufs Neue, dass die Generationen voneinander lernen und profitieren. Beispielsweise vergleichen Leute aus den gleichen Berufsgruppen die neu angewendeten Strategien/ Technologien mit den Älteren, so können die Pensionierten auf den neusten Stand gebracht werden und diese wiederum geben Ratschläge aus Ihren Erfahrungen.»

Generell sei jedoch jeder erwünscht, der tüchtig ist und eine gute Einstellung mitbringt, wie Urs Christen erläutert. Man muss sich jedoch bewusst sein, dass man neue Kontakte knüpfen und sich selbst einzubringen muss.

Vorschläge für Neuzugänge können nur von Mitgliedern gebracht werden und es wird nach Gefühl entschieden, ob jemand in Frage kommt oder nicht.

Da Rotarier und Rotarierinnen sich untereinander über die Zeit gut kennenlernen, gehört der Austausch über Beruf und Freizeit neben der Diskussion rotarischer Projekte ebenfalls zum festen Bestandteil der Gespräche.

Meist entscheidet sich ein Kandidat nach der Teilnahme an einiger Treffen wie diesem Brunch dazu, dem Club beizutreten, wenn die Atmosphäre, die Denkweise und die Ziele überzeugt haben. Ein Leben zwischen Familie, Beruf und Rotary ist nicht für jedermann lösbar. An möglichst jedem Treffen teilzunehmen, bedeutet sich jedes Mal genügend Zeit einzuplanen. An jenem Freitag morgen beispielsweise konnten nur 35 von 70 Mitgliedern anwesend sein. Die bereits ältere Mitglieder erklären, dass es Ihnen erst nach der Pensionierung möglich war, regelmässig zu den Treffen zu erscheinen und sie sich erst jetzt richtig als Teil der Gemeinschaft dazu zählen. Andererseits ist die Kombination zwischen Familie und Rotary für viele gut vereinbar. Viele Anlässe sind ansprechend für jung bis alt. Man könnte also sagen, dass es ein Hobby mit gewissen Vorteilen für den Beruf ist.

### **(Inter)nationale Herausforderungen**

Nachdem sich alle im Restaurant eingefunden haben, die Kaffeetassen voll sind und die angeregten Diskussionen bereits begonnen hat, ertönt ein lauter Klang. Die Anwesenden scheinen zu wissen was nun folgt und stellen ihre Gespräche ein. Es wird ruhig im Saal.

Der diesjährige Präsident des Clubs Illnau-Effretikon, Urs Christen, beginnt seine Ansprache. Er bringt die Zuhörenden auf den aktuellsten Stand und leitet die Diskussion über die Projekte ein.

Die 70 Rotarier und Rotarierinnen des Rotary Clubs Illnau-Effretikon haben in den letzten Jahren zahlreiche Projekte vollendet. Beispielsweise wurde ein Golfturnier zu Gunsten von Kindern und Jugendlichen organisiert, man ermöglichte sozial benachteiligten Menschen an verschiedenen Ausflügen teilzunehmen, Kindertagesstätten wurden erbaut oder nützliche Möbel wurden in Krankenhäuser verschiedener Länder verlagert. Die benötigte Zeitspanne ist je nach Aufwand sehr unterschiedlich und kann bis zu sechs Jahren dauern. Es ist also vorteilhaft, wenn man im Voraus im Plenum darüber debattiert und genau geplant wird, um die beste Lösung zu erhalten.

Definitive Entscheidungen werden dabei nach den folgenden vier Fragen gefällt: Ist es wahr? Ist es fair für alle Beteiligten? Wird es Freundschaft und guten Willen fördern? Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen? Um diese Projekte zu analysieren und zu überarbeiten oder um neue Ideen einzubringen treffen sich die Mitglieder des Rotarys häufiger als anderen Service-Clubs wie den Kiwanis oder Lions, nämlich einmal wöchentlich.



Abbildung 3: Golfen für den guten Zweck!



Abbildung 4: Wasserversorgung in Zanzibar ermöglicht durch Rotary International

### Struktur bis ins kleinste Detail

Im Anschluss an die Präsidentenrede und die genannte Besprechung wird häufig ein Referat gehalten, welches vom Programmchef ausgewählt und organisiert wird und daher meist von einer Person aus dessen Berufsbranche, Freundeskreis oder Familie stammt.

Neben dem Amt des Präsidenten und dem Programmchef gibt es verschiedene andere Chargen, mit denen Mitglieder dem Rotary dienen können. Der Präsident des Clubs, der jedes Jahr neu von seinem jeweiligen Vorgänger bestimmt wird, stellt sich jedes Jahr sein eigenes Team zusammen. Man braucht einen Eventplaner, einen Stiftungsratspräsidenten, einen Programmchef, einen Bulletinier, einen Präsenzchef sowie einen Clubmeister, um den Club gut leiten zu können.

Folglich sind einige Mitglieder während des Anlasses beschäftigt, ihren Pflichten nachzugehen. Es wird gezählt,

geschrieben, vorgetragen und für das Geld fürs Essen einkassiert.

Weltweit geführt wird der Rotary durch einen Zentralvorstand, einem 19-köpfiges Gremium, und den vorsitzenden Weltpräsidenten. Die zentrale Verwaltung befindet sich in Evanston bei Chicago in den USA. Aus organisatorischen Gründen sind alle Weltregionen in sogenannte Distrikte unterteilt. Die Schweiz ist momentan in drei solcher Distrikte gegliedert. Diese werden von zuständigen Governors geleitet. Ein Distrikt besteht jeweils aus 50-70 einzelnen Rotary Clubs.

### «Service above self»

«Wir sind ein Verein oder eine Gemeinschaft unter Kollegen. Wir treffen uns regelmässig zum Infoaustausch und besprechen, was getan werden kann, um die heutige Welt zu verbessern. Wir engagieren uns oft selbst bei unseren sogar weltweiten Projekten und sammeln intensiv Spenden.»

Dieses Statement von Urs Christen widerspiegelt das Leitprinzip «Service above self», selbstloses Dienen, nach welchem sich die Aktionen aus den Dienstzweigen richten.

Dazu gehören:

- Clubdienste, die den Spass, die Freundschaft sowie die Geselligkeit und den Clubbetrieb fördern
- Berufsdienste, die auf der Erfahrung und beruflichen Fähigkeit der Mitglieder basieren und dazu dienen, anderen zu helfen.
- Gemeindediensten, bei denen man sich mit den lokalen Zuständen beschäftigt und langfristige Lösungen gesucht werden
- Internationale Dienste, die sich den humanitären Bedürfnissen der Welt, sowie Frieden und Völkerverständigung zuwenden
- Neue Generationen Dienste, die junge Menschen unterstützen, ihre Träume und Berufsziele verwirklichen zu können.

### «Ein Lachen ist das wichtigste Ergebnis»

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass eine Mitgliedschaft im Rotary zu einem festen Bestandteil und regelmässigen Terminen im Leben einer Person wird. Jede Woche wird sich Zeit genommen, um Hilfe und Ideen anzubieten, neue Bekanntschaften zu machen, Kooperationen im eigenen Betrieb zu veranlassen und seine Freunde zu treffen.

Urs Christen beendet das Interview mit dem Fazit: «Das Ergebnis, das man mit so einer Gemeinschaft erreichen kann, die glücklichen Kinder und die unzähligen Lächeln, die durch unseren Club auf die Gesichter der Menschen gezaubert werden, machen mich sehr glücklich.»



Abbildung 5: Zeichnung von Kindern als Dank an Rotary

Dadurch, dass sich alle bei einem Treffen tüchtig einbringen und jeder mitdenkt, ist diese Euphorie bei einem Besuch sehr gut spürbar. Die Teilnehmer erheben sich von ihren Plätzen und verlassen das Restaurant am Ende der Veranstaltung mit dem Gedanken, die letzten zwei Stunden gut genutzt und etwas zur Verbesserung der Welt beigetragen zu haben. Zufriedene

Gesichter machen sich auf den Weg zu Arbeit oder nach Hause und man freut sich bereits auf das nächste Wiedersehen.

Die wichtigsten Fakten zusammenfassend auf einen Blick:

Weltweit:

- Service-Club mit Ziel, die Welt zu verbessern und die Gemeinschaft zu fördern
- 1'200'000 Mitglieder weltweit
- 34'000 Clubs verteilt auf 166 Länder
- Wöchentliche Meetings und regelmässigen Charity-Events
- Mitglieder aus verschiedensten Berufsgruppen

Rotary Club Illnau-Effretikon:

- Gegründet im September 1974
- 65 Männer, 7 Damen
- Leitung: Präsident Urs Christen und Team
- Treffpunkt Restaurant Rössli in Illnau

## Quellenverzeichnis

- Broschüre Rotary Basiswissen, Sonderdruck der 'Rotary World Magazine Press', August 2008
- Gespräche mit Mitgliedern des Rotary Clubs Illnau-Effretikon
- Interview mit dem Präsidenten des Rotary Clubs Illnau Effretikon Urs Christen
- Rotary Vademecum 4. Auflage  
erschienen im Mai 2003
- '100 Jahre voller Einsatz', Ausgabe Nr. 16 der Schweizer Illustrierten, 21. April 2017

Abbildung 1: <https://rotaryblogde.wordpress.com/2019/09/20/kampf-gegen-polio-schwieriger-als-gegen-pocken/>

Abbildung 3: <https://www.rotary-ie.ch/de/activities/projects/>

Abbildung 4: <https://rokj.ch/lachen-und-zufriedenheit-sind-vitamine-unseres-alltags/>

*Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit nach den üblichen Gepflogenheiten des (wissenschaftlichen bzw. journalistischen) Arbeitens verfasst habe, d.h. im Besonderen:  
Ich habe diese Arbeit selbständig verfasst.  
Alle Hilfsmittel, die ich gebraucht habe, sind angegeben.  
Alle wörtlichen und sinngemässen Übernahmen aus anderen Werken sind als solche gekennzeichnet.  
Personen, die einen wesentlichen Beitrag zu dieser Arbeit geleistet haben, habe ich ebenfalls erwähnt.*

*Datum, Unterschrift*